Umwelt Bundesamt | KomPass Kompetenzzentrum Klimafolgen und Anpassung

NEWSLETTER

:: KOMPASS-NEWSLETTER :: Ausgabe Nr. 38 | August 2015

Geehrte Leserinnen und Leser,
diese Ausgabe des KomPass-Newsletters beschäftigt sich im Themenschwerpunkt mit dem Einfluss des Klimawandels auf die menschliche Gesundheit in Deutschland.

Inhaltlich liefern wir Ihnen wie gewohnt umfangreiche und aktuelle Mitteilungen aus den Bereichen Klimawandel, Klimafolgen und Anpassung an Klimaänderungen. In der Regel werden Originaltexte in einer bearbeiteten – ggf. übersetzten – Version wiedergegeben. Das Umweltbundesamt möchte mit diesem Dienst das Wissen zu Klimafolgen und Anpassung in Deutschland verbreiten.

Haben Sie Anregungen, Fragen und Hinweise zu diesem Newsletter? Möchten Sie uns auf eigene Publikationen und Termine hinweisen? Sie erreichen uns unter: KomPass@uba.de. Weitere Informationen zu diesem Newsletter finden Sie in den Hinweisen am Ende des Dokuments.

Eine interessante Lektüre wünscht
das KomPass-Team im Umweltbundesamt.

:: INHALT ::

1_ KOMPASS - IN EIGENER SACHE
1.01_ Abschlussbericht zum Vorhaben „Indikatoren für die Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel“ erschienen

2_ THEMA: DAS WETTER DER ZUKUNFT BEEINTRÄCHTIGT UNSERE KÖRPERREAKTIONEN: EINFLUSS DES KLIMAWANDELS AUF DIE MENSCHLICHE GESUNDHEIT IN DEUTSCHLAND

3_ ANPASSUNGSPOLITIK - NEUES AUS BUND UND LÄNDERN
3.01_ Landesregierung Niedersachsen richtet Klimakompetenzzentrum ein
3.02_ Landesregierung Schleswig-Holstein beschließt Strategie Wattenmeer 2100

4_ AUS FORSCHUNG UND PRAXIS
REGIONAL
4.01_ Bodensee spürt Klimawandel
4.02_ Nürnberg und Tegernseer Tal: Tourismus und Mobilität im Klimawandel
4.03_ Gesund trotz Hitze: Stuttgart richtet Informationsportal ein
4.04_ Potsdamer Klimaanpassungskonzept ausgezeichnet
NATIONAL
4.05_ Projektergebnisse zum Umgang mit Extremwetter in der Landwirtschaft
4.06_ „Klimaanpassungsschule“ der Charité
GLOBAL
4.07_ Baden-Württemberg und Kalifornien verstärken Austausch zur Klimaanpassung
4.08_ Tiroler Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsstrategie
4.09_ Gefahrenwarnung per Smartphone – Stadt Graz Feuerwehr App
4.10_ Interaktive Europakarten zur urbanen Vulnerabilität gegenüber dem Klimawandel
4.11_ Good-Practice der Klimaanpassung: Mexikanisch-deutsche Klimaschutzallianz

5_ VERÖFFENTLICHUNGEN
DEUTSCHSPRACHIGE
5.01_ Zukunftsstadt – Konzepte für eine nachhaltige Stadtentwicklung
5.02_ Difu-Themenheft „Klimaschutz und Klimaanpassung“
5.03_ Studie: Ökosystembasierte Ansätze zum Umgang mit dem Klimawandel
5.04_ Hitze und Starkregen in der Stadt – wie sich Kommunen wappnen können
5.05_ Neue Broschüren in der Reihe „Klimawandel in Hessen“
ENGLISCHSPRACHIGE
5.06_ Nachwuchsideen-Wettbewerb: “Urban Opportunities: Perspectives on Climate Change, Resilience, Inclusion and the Informal Economy”
5.07_ Rekord-Regenfälle nehmen im globalen Klimawandel zu
5.08_ Buch: Economic Evaluation of Climate Change Impacts
5.09_ EPA Report: Climate Change in the United States – Benefits of Global Action

6_ VERANSTALTUNGEN/TERMINE

1_ KomPass - In eigener Sache

1.01_ Abschlussbericht zum Vorhaben „Indikatoren für die Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel“ erschienen

Wie wurden die Indikatoren entwickelt, mit denen die Wirkungen des Klimawandels in Deutschland und die begonnene Anpassung dargestellt werden und auf die der Monitoringbericht zur DAS aufbaut? Durch das Einbinden des Wissens von zahlreichen Experten aus den zuständigen Bundes- und Länderbehörden sowie aus wissenschaftlichen Einrichtungen und privaten Institutionen ist es in einer fach- und ressortübergreifenden Zusammenarbeit gelungen ein Indikatorensystem zu entwickeln. Der wissenschaftliche Abschlussbericht dazu wurde jetzt veröffentlicht und stellt das methodische Vorgehen bei der Erarbeitung des Indikatorensystems vor.

Link: www.umweltbundesamt.de/publikationen/evaluierung-der-das-berichterstattung-schliessung

2_ Thema: Das Wetter der Zukunft beeinträchtigt unsere Körperreaktionen: Einfluss des Klimawandels auf die menschliche Gesundheit in Deutschland

Autoren: Wolfgang Straff (UBA), Hans-Guido Mücke (UBA), Christina Koppe (DWD), Stefan Zacharias (DWD) und Susanne Kambor (UBA)

Insbesondere ältere Menschen und Personen mit chronischen Erkrankungen haben häufig schon am eigenen Leib erfahren, dass sich hohe Temperaturen, Hitzewellen und starke Temperaturschwankungen negativ auf ihr Wohlbefinden und ihre Gesundheit auswirken. Die Bevölkerung in Deutschland könnte hiervon in der Zukunft aufgrund des Klimawandels vermehrt betroffen sein. Das ist das Ergebnis der bislang umfassendsten Studie zu den Gesundheitsauswirkungen des aktuellen Klimas und des Klimawandels in Deutschland, die vom BMUB / UBA in Auftrag gegeben wurde. Zu dem Projekt-Abschlussbericht gehören als Anhänge vier Einzelfachberichte, die in gedruckter oder elektronischer Fassung über die Fachbibliothek des Umweltbundesamtes beziehbar sind.

Die Studie ist Teil der umfangreichen Analysen zu den Auswirkungen des Klimawandels auf Mensch, Umwelt und Infrastrukturen, die die Bundesregierung im Rahmen der Deutschen Anpassungsstrategie an die Folgen des Klimawandels und des dazu gehörenden Aktionsplans auf den Weg gebracht hat. Anhand einer Literaturstudie, einer repräsentativen Umfrage zur Wetterfühligkeit und eigens für diese Studie durchgeführter Untersuchungen konnte gezeigt werden, dass bestimmte Wettersituationen mit einer Zunahme von gesundheitlichen Beschwerden bis hin zu einer Erhöhung der Sterbefallzahlen einhergehen können. Ferner hat die Studie ergeben, dass ein Großteil dieser Wettersituationen in Zukunft vermutlich häufiger vorkommen wird. Aufbauend darauf wurde der Einfluss des Klimawandels wurde auf Basis von 19 regionalen Klimamodellen für Deutschland analysiert und die Auswirkungen der zukünftigen Entwicklung auf die Gesundheit im vorliegenden Bericht präsentiert. Die Auswertung der Modellsimulationen zeigt, dass sich die zukünftige Belastung durch hohe Temperaturen in Deutschland bis zum Ende des 21. Jahrhunderts mehr als verdoppeln wird, während die Belastung durch niedrige

Temperaturen eher abnehmen wird. Häufigkeiten, Dauer und Intensität von Hitzewellen werden voraussichtlich deutlich zunehmen. Die Ergebnisse belegen die Aussagen zur gesundheitlichen Relevanz veränderter Temperaturen wie im kürzlich erschienen ersten Monitoringbericht zur Deutschen Anpassungsstrategie vorgestellt.

Vor allem Perioden großer Hitze belasten die menschliche Gesundheit stark. Besonders empfindlich reagieren ältere Menschen und chronisch Kranke. Der Deutsche Wetterdienst (DWD), der im Auftrag von BMUB / UBA diese Studie durchführte, fand heraus, dass die Sterblichkeit aufgrund koronarer Herzkrankheiten in der ersten Dekade dieses Jahrhunderts während Hitzewellen im Mittel um 10 bis 15% erhöht war. Wobei Hitzewellen, die länger und heißer waren als im Durchschnitt, mit höheren Todesfallzahlen einhergegangen sind. In Zukunft sind häufigere, längere und intensivere Hitzewellen in Deutschland zu erwarten. Falls keine Anpassung des direkten Lebensumfelds durch Isolierung, Kühlung und Verschattung sowie von Lebensgewohnheiten erfolgt, könnte es – in Abhängigkeit der Ausprägung der Hitzewelle – bis zum Ende dieses Jahrhunderts zu einer Vervielfachung der hitzebedingten Sterblichkeit aufgrund koronarer Herzkrankheiten um den Faktor 3 bis 5 kommen.

Des Weiteren kommen rasche Temperaturänderungen zum Vortag und innertägliche Temperaturschwankungen, die ebenfalls mit einer erhöhten Belastung des Körpers (biotropen Belastung) in Verbindung gebracht werden, in einem zukünftigen Klima häufiger vor.

Die Belastung für die Gesundheit wird vermutlich vor allem in den Regionen am deutlichsten ansteigen, die auch heute schon am stärksten betroffen sind. Dies sind die heute schon sehr warmen Gebiete im Süden und Westen Deutschlands. Die Ergebnisse dieser Studie belegen die Bedeutung des Klimawandels für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland und unterstreichen die Wichtigkeit von Anpassungsmaßnahmen, um die Auswirkungen der erwarteten Klimaänderungen so gering wie möglich zu halten.

Zur Anpassung an neue Wetterverläufe konnten sich bereits unterschiedliche Maßnahmen bewähren. Durch den Aufbau und die bundesweite Implementierung eines Hitzewarnsystems kann sich die Bevölkerung besser auf längere Perioden mit heißen Tagen einstellen. Es ist aber auch wichtig, dass wir uns nicht nur an extrem heiße Tage anpassen, sondern auch an die zunehmende Variabilität des Wetters. Hier kann jeder einzelne etwas dafür tun, dass er die gesundheitlichen Folgen des Klimawandels besser verkraftet. Eine gesunde und ausgewogene Ernährung, viel Bewegung, wenig Alkohol und der Verzicht auf das Rauchen können helfen, das eigene Risiko zu senken und besser mit den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen unseres Wettergeschehens klar zu kommen. Darüber hinaus sind aber auch vorsorgende Maßnahmen etwa gegen die Bildung von Hitzeinseln in den Städten sowie die bessere Vorbereitung der Akteure im Gesundheitswesen notwendig.

Wichtige Aspekte im Umgang mit den gesundheitlichen Gefahren von Hitze sind die Sensibilisierung der Betroffenen für das Thema und das Aufzeigen möglicher Schutzmaßnahmen. Aus diesem Grund hat UBA / KomPass die Aktion „Schattenspender“ ins Leben gerufen.

In Zusammenarbeit mit dem Institut adelphi und dem Klimaschutzmanagement des Klausenerplatz-Kiezes in Berlin wurde eine Informationskampagne erarbeitet und umgesetzt, die speziell auf die Risikozielgruppe der Generation 65+ fokussiert. Ziel war es, zielgruppengerecht zu den Gefahren extremer Hitze zu informieren und entsprechende Verhaltensregeln zu erläutern. Verschiedene Informationsmaterialien wie eine Informationsbroschüre, Plakate, Postkarten, Untersetzer, die an regelmäßiges Trinken erinnern sollen, und Becher zur kostenfreien Ausgabe von Wasser, wurden zu diesem Zweck entwickelt und von Ende Juni bis in den August hinein im Klausenerplatz-Kiez in Berlin-Charlottenburg an interessierte Bürgerinnen und Bürger verteilt.

Der Hauptfokus lag auf der Broschüre - dem Hitzeknigge - der praktische Tipps zum Umgang mit der Hitze anschaulich darstellt und erklärt. Dieser wurde zusammen mit einem Anschreiben per Post in den Kiezhaushalten verteilt. Im direkten Nachgang dazu wurde auf dem Sommerfest des Klausenerplatz-Kiezes zu den Risiken von Hitzeperioden an einem Gemeinschaftsstand des Klimaschutzmanagements, adelphi und UBA informiert.

Gleichzeitig wurden Kiezansässige Multiplikatoren wie soziale Einrichtungen und ortsansässige Geschäfte angesprochen, sich an der Aktion zu beteiligen. Diese können schon mit einfachen Mitteln die Aktion unterstützen und Senioren zur Seite zu stehen: Sie legen Informationsmaterialien aus, sprechen Menschen der Generation 65+ direkt an, schaffen Zugang zu kühlen Orten, stellen Trinkwasser bereit oder helfen beim Einkaufen. Sie werden so zu „Schattenspendern“ oder „Hitze-Helfern aus dem Kiez“. Ziel war es, das Ganze so niedrigschwellig wie möglich zu etablieren. In ersten Gesprächen mit potenziellen Mutliplikatoren fand die Aktion viel Zuspruch. Die Etablierung bedarf jedoch trotzdem noch einiger Zeit. Das Klimaschutzmanagement des Klausenerplatz-Kiezes plant, die Aktion weiterzuentwickeln und im nächsten Jahr fortzuführen.

Abbildungen: „Kühle Tipps“ für heiße Tage aus dem Hitzeknigge

Link: www.umweltbundesamt.de/publikationen/einfluss-des-klimawandels-auf-die-biotropie-des

Link: www.umweltbundesamt.de/schattenspender

3_ Anpassungspolitik - Neues aus Bund und Ländern

3.01_ Landesregierung Niedersachsen richtet Klimakompetenzzentrum ein

Das Land Niedersachsen plant, ein Klimakompetenzzentrum als zentrale Beratungs- und Unterstützungsstelle zu Fragen des Klimawandels und seinen vielfältigen Folgen einzurichten. Eine umfassende Klimarisikoanalyse soll besonders akute Handlungsfelder identifizieren und die bestehende Anpassungsstrategie ergänzen und fortentwickeln. Das Zentrum soll das gesamte Klimawissen für Niedersachsen bündeln und als zentraler Ansprechpartner dienen – etwa für Landwirte, Naturschützer, Kommunen, Unternehmen und letztlich alle Bürgerinnen und Bürger.

Link: www.umwelt.niedersachsen.de/aktuelles/pressemitteilungen/klimakompetenzzentrum-135100.html

3.02_ Landesregierung Schleswig-Holstein beschließt Strategie Wattenmeer 2100

Die Landesregierung Schleswig-Holstein hat am 30. Juni 2015 die „Wattenmeerstrategie 2100“ beschlossen. In dem Bericht werden Überlegungen zum Erhalt der natürlichen Lebensräume im Wattenmeer und zur Gewährleistung der Sicherheit der Küstenbewohnerinnen und -bewohner bei einem beschleunigten Meeresspiegelanstieg angestellt. Die Strategie wurde in einem zweijährigen Projekt von Fachleuten aus der Küstenschutz- und Nationalparkverwaltung und des Landes Schleswig-Holstein unter Beteiligung von nichtstaatlichen Organisationen erstellt und steht online zum Download bereit.

Link: www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/V/_startseite/Artikel/150630_wattenmeer2100.html

4_ Aus Forschung und Praxis

REGIONAL

4.01_ Bodensee spürt Klimawandel

Das Forschungsprojekt „Klimawandel am Bodensee“ hat festgestellt, dass der Bodensee aufgrund der Klimaerwärmung im Herbst länger geschichtet bleibt und die Abkühlung im Winter nicht ausreicht, um einen vollständigen Austausch des sauerstoffreichen Wassers an der Oberfläche mit dem sauerstoffarmen Wasser in der Tiefe zu ermöglichen. Die Folgen sind, dass der See wärmer wird und die Sauerstoffkonzentration im Tiefenwasser abnimmt. Die Broschüre „Wie fit ist der Bodensee für den Klimawandel?“ stellt die Ergebnisse des Interreg-IV-Projekts dar, das die Internationale Gewässerschutzkommission für den Bodensee beauftragt hatte, und enthält unter anderem Szenarien für die Entwicklung der Wassertemperatur bis 2085.

Download: www.igkb.org/fileadmin/user_upload/dokumente/aktuelles/Pressemitteilung_IGKB_Kommissionstagung2015.pdf und www.igkb.org/fileadmin/user_upload/dokumente/aktuelles/Klimbo_Broschuere_Web2_reduziert.pdf

4.02_ Nürnberg und Tegernseer Tal: Tourismus und Mobilität im Klimawandel

Über 50 Praxispartner der Stadt Nürnberg und des Tegernseer Tals haben gemeinsam Ideen für regionale Klimaanpassungsprojekte entwickelt. Darunter zum Beispiel: ein neuartiger Angebots-Feed, bei dem für die aktuelle Wetterlage jeweils passende touristische Angebote zusammengestellt werden oder ein neuer Mix an Mobilitätsangeboten, der die Witterungsabhängigkeit reduziert und für jedes Wetter die passenden Transportmöglichkeiten zur Verfügung stellt. Das vom Bundesumweltministerium geförderte Projekt hat nun die Broschüre „Leuchtturm Klimaanpassung – Mobilität und Tourismus in Zeiten des Klimawandels in der Stadt Nürnberg und im Tegernseer Tal“ veröffentlicht, die praktische Anregungen für Städte und Regionen gibt.

Link: www.bifa.de/news/detailseite/news/broschuere-leuchtturm-klimaanpassung

4.03_ Gesund trotz Hitze: Stuttgart richtet Informationsportal ein

Das Gesundheitsamt Stuttgart hat online einen Bürgerservice eingerichtet, der Informationen rund um das Thema Hitze und Gesundheit zur Verfügung stellt. Neben nützlichen Tipps für die heiße Jahreszeit informiert der Bürgerservice auch über das Stuttgarter Klimawandelanpassungskonzept sowie das Hitzewarnsystem und enthält ganz praktische Informationen wie Öffnungszeiten von Bädern oder einen Verweis auf eine interaktive Karte mit Parks und Grünanlagen.

Link: www.stuttgart.de/hitze

4.04_ Potsdamer Klimaanpassungskonzept ausgezeichnet

Das von der Landeshauptstadt Potsdam im Jahr 2014 auf den Weg gebrachte Klimaschutzteilkonzept „Anpassung an den Klimawandel“ wurde vom Service- und Kompetenzzentrum Kommunaler Klimaschutz im Juli 2015 als Projekt des Monats ausgewählt. Mittels eines kleinräumigen Prognoseverfahrens wurde in dem Konzept ein umfangreiches Maßnahmenpaket mit 58 Einzelmaßnahmen erarbeitet, das sämtliche Bereiche des Lebens und der kommunalen Infrastruktur Potsdams umfasst. Die Erstellung des Konzepts wurde vom Bundesumweltministerium in der Nationalen Klimaschutzinitiative gefördert.

Link: www.klimaschutz.de/de/zielgruppen/kommunen/praxisbeispiele/project-des-monats/liste/projekt-des-monats-juli-2015-landeshauptstadt-potsdam-0

NATIONAL

4.05_ Projektergebnisse zum Umgang mit Extremwetter in der Landwirtschaft

Um künftiges Auftreten von Extremwetterlagen und ihre Auswirkungen auf die deutsche Land- und Forstwirtschaft abschätzen zu können, hat das Bundeslandwirtschaftsministerium im Jahr 2013 das Forschungsprojekt „Agrarrelevante Extremwetterlagen und Möglichkeiten des Risikomanagements“ in Auftrag gegeben. In dem Projekt wurden die Auswirkungen künftiger Extremwetterlagen auf Land- und Forstwirtschaft regional differenziert analysiert, die pflanzenbaulichen und ökonomischen Folgen auf die einzelnen Kulturen abgeschätzt und Empfehlungen für mögliche Anpassungsmaßnahmen für landwirtschaftlichen Betriebe, Wirtschaft und Politik erarbeitet. Die Projektergebnisse wurden im Juni 2015 in Berlin vorgestellt, der über 300-seitige Bericht steht als Thünen-Report 30 online zum Download.

Link: www.agrarrelevante-extremwetterlagen.de/index.php?id=1415

4.06_ „Klimaanpassungsschule“ der Charité

Die Klimaanpassungsschule der Charité-Universitätsmedizin Berlin richtet sich an Beschäftigte im Gesundheitswesen und vermittelt aktuelles Wissen zu klimawandelbedingten gesundheitlichen Gefahren. Ziel von entsprechenden Aus- und Weiterbildungsangeboten ist es, klimawandelbedingte gesundheitliche Gefahren und Risiken sowie mögliche Antworten auf den Umgang damit umfassend darzustellen. Ferner sollen die Teilnehmenden der in der Lage sein, selbstständig praktische Entscheidungen in schwierigen Situationen wie Hitze, Überflutung oder starke Luftverschmutzung zu treffen und andere Personen in der Arbeitsumgebung zu motivieren und anzuleiten. In einer Wissensdatenbank können Materialien zum Thema heruntergeladen werden.

Link: www.klimawandelundgesundheit.de

GLOBAL

4.07_ Baden-Württemberg und Kalifornien verstärken Austausch zur Klimaanpassung

Baden-Württembergs Umweltminister Franz Untersteller und sein kalifornischer Amtskollege Matt Rodriquez vereinbarten bei einem gemeinsamen Treffen im Mai, den Informationsaustausch über Erfahrungen mit Auswirkungen des Klimawandels und über mögliche Anpassungsmaßnahmen zu intensivieren. Dazu wollen beide Staaten beispielsweise gegenseitige Besuche von Fachleuten der Ministerien und von Wissenschaftlern ermöglichen. Das Memorandum of Understanding „Global Climate Leadership" von Baden-Württemberg und Kalifornien kann auf der Seite des Umweltministeriums eingesehen werden.

Link: www.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/baden-wuerttemberg-und-kalifornien-vereinbaren-verstaerkten-austausch-zur-anpassung-an-den-klimawand-1/

4.08_ Tiroler Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsstrategie

Im Auftrag der Tiroler Landesregierung hat die Klimaschutzkoordination des Bundeslands eine Strategie ausgearbeitet, mit der die gesetzlich vorgeschriebenen CO2-Emmissionsziele bis zum Jahr 2020 erreicht und die notwendigen Schritte zur Anpassung von Wirtschaft und Gesellschaft an den Klimawandel eingeleitet werden sollen. Eine Arbeitsgemeinschaft aus dem außeruniversitären Forschungszentrum AlpS, dem österreichischen Umweltbundesamt und der Universität Innsbruck erstellte die Klimastrategie mittels eines umfangreichen Beteiligungsprozesses, in welchem Handlungsfelder identifiziert und Maßnahmenvorschläge abgeleitet wurden. Die Ergebnisse stehen online in vier Bänden zur Verfügung, Band 3 behandelt die Anpassung an den Klimawandel – Herausforderungen und Chancen.

Link: www.tirol.gv.at/umwelt/klimaschutz/klimastrategie/

4.09_ Gefahrenwarnung per Smartphone – Stadt Graz Feuerwehr App

Zeitgemäße Informationen zum Klimawandel laufen auch über Apps, ein Beispiel hierfür ist die „Stadt Graz Feuerwehr App". Gerade im Bereich Sicherheit bzw. in einem Katastrophenfall zählt jede Minute, um Warnungen und wichtige Informationen so rasch wie möglich an die Bevölkerung zu bringen. Die App ist eine Serviceleistung der Abteilung Katastrophenschutz und der Feuerwehr. Mittels eines bewährten Ampelsystems weist sie auf den Gefahrenstatus hin (grün = keine unmittelbare Gefahr bis hin zu rot = akute Gefahr). Zusätzlich zur Frühwarnung erhalten die Nutzerinnen und Nutzer themenbezogene Informationen über individuelle Schutz- und Präventionsmöglichkeiten bei Hochwasser, Sturm und Schnee.

Link: www.klimawandelanpassung.at/index.php?id=27306

4.10_ Interaktive Europakarten zur urbanen Vulnerabilität gegenüber dem Klimawandel

Die Europäische Umweltagentur hat eine Reihe von interaktiven Landkarten ins Netz gestellt, die die verschiedenen Klimaauswirkungen für europäische Städte sowie deren Anpassungsfähigkeit illustrieren. Die Karten werden auf der European Climate Adaptation Platform in einer Pilotversion angeboten. Nutzer können verschiedene Parameter wie Hitzewellen, Wasserknappheiten, Überflutungen oder Waldbrände gesondert auswählen und auf einer Europakarte anzeigen lassen.

Link: climate-adapt.eea.europa.eu/tools/urban-adaptation/introduction

4.11_ Good-Practice der Klimaanpassung: Mexikanisch-deutsche Klimaschutzallianz

Im Rahmen der „Mexikanisch-deutschen Klimaschutzallianz“ des BMUB besuchte im Juni eine mexikanische Delegation verschiedene Institutionen in Deutschland. Ziel war es, Erfahrungen zur Anpassung an den Klimawandel miteinander auszutauschen. Fazit: Deutschland und Mexiko stehen vor gemeinsamen Herausforderungen und können viel voneinander lernen. In Besprechungen, Vorträgen und Führungen wurden deutsche Strategien und Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel vorgestellt und diskutiert. An einzelnen Stellen führte der Dialog zu konkreten Verabredungen, um selbigen aufrechtzuerhalten und den Austausch von Best-Practice-Beispielen zu vertiefen.

Link: www.climate.blue/anpassung-an-den-klimawandel-mexiko-und-deutschland-konnen-viel-voneinander-lernen/

5_ Veröffentlichungen

DEUTSCHSPRACHIGE

5.01_ Zukunftsstadt – Konzepte für eine nachhaltige Stadtentwicklung

Im Rahmen des Wissenschaftsjahrs 2015 „Zukunftsstadt“ fördert das Bundesforschungsministerium zahlreiche Projekte, um Städte und Metropolregionen zukunftsfähig zu gestalten. Die aktuelle Ausgabe von Perspektive Erde „In der Stadt der Zukunft: Intelligent – klimafreundlich – ökologisch?“ präsentiert ausgewählte BMBF-Projekte im Bereich der Urbanisierung. Auch die Anpassung an den Klimawandel wird hier thematisiert: So wird beispielsweise dargestellt, wie die Emscher-Lippe-Region, einer der am dichtesten besiedelten Wirtschaftsräume Europas, im Projekt Dynaklim ein interdisziplinäres Netzwerk aufgebaut und in einer „Roadmap 2020“ einen Katalog von Anpassungsmaßnahmen zum Umgang mit zukünftigen Wetterextremen erstellt hat.

Link: www.fona.de/de/urbanisierung

5.02_ Difu-Themenheft „Klimaschutz und Klimaanpassung“

Wie begegnen Kommunen dem Klimawandel? Anhand von acht ausführlichen Beispielen werden im aktuellen Difu-Themenheft in der Reihe „Klimaschutz und Klimaanpassung“ erfolgreiche kommunale Ansätze für die Klimaanpassung aufgezeigt und die Strategien im Umgang mit dem Klimawandel – Klimaschutz und Klimaanpassung – in Beziehung zueinander gesetzt. Unter den vorgestellten Beispielen aus der kommunalen Praxis befinden sich die Städte Bochum, Berlin, Bonn, Bremen, Hamburg, Karlsruhe, Regensburg und Stuttgart.

Link: www.difu.de/publikationen/2015/klimaschutz-klimaanpassung.html

5.03_ Studie: Ökosystembasierte Ansätze zum Umgang mit dem Klimawandel

Ökosystembasierte bzw. naturbasierte Lösungsansätze können eine Alternative oder Ergänzung zu technischen Maßnahmen im Umgang mit dem Klimawandel darstellen. In einer Studie hat das Ecologic Institut im Auftrag des Bundesamts für Naturschutz ökosystembasierte Anpassungs- und Klimaschutzprojekte im deutschsprachigen Raum hinsichtlich deren Aktivitäten, Zielen und Vorteilen sowie Erfolgsfaktoren und Hemmnissen analysiert. Mehr als 200 Initiativen konnten identifiziert werden, wovon ein Großteil in Wäldern, Feuchtgebieten, Grünland, an Flüssen und auf landwirtschaftlichen Standorten umgesetzt werden, aber auch an Küsten, in Meeren, Gebirgen, Seen und in Städten. Aus den Ergebnissen wurden politische Handlungsempfehlungen abgeleitet. Der Ergebnisbericht steht online als Download zur Verfügung.

Download: www.bfn.de/fileadmin/BfN/service/Dokumente/skripten/skript395.pdf

5.04_ Hitze und Starkregen in der Stadt – wie sich Kommunen wappnen können

Eine neue Arbeitshilfe des BBSR gibt Hinweise, wie sich Städte und Gemeinden besser gegen Extremwetter wie Starkregen oder Hitze wappnen können. In der fallstudiengestützten Expertise „Klimaanpassungsstrategien zur Überflutungsvorsorge verschiedener Siedlungstypen als kommunale Gemeinschaftsaufgabe“ im Forschungsprogramm ExWoSt wurden zahlreiche Beispiele von Kommunen unterschiedlicher Größe ausgewertet. Die Fallstudien behandeln die Themenschwerpunkte Überflutungsvorsorge, Hitze-/Trockenheitsvorsorge sowie Vorsorge gegen wild abfließendes Wasser. Der Ergebnisbericht mit einer Dokumentation von neun ausgewählten Fallstudien steht online zur Verfügung.

Link: www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Home/Topthemen/hitze_stadt.html

5.05_ Neue Broschüren in der Reihe „Klimawandel in Hessen“

Das Fachzentrum Klimawandel Hessen hat zwei neue Veröffentlichungen in der Reihe „Klimawandel in Hessen“ herausgegeben: Die Broschüre „Folgen des Klimawandels für die menschliche Gesundheit“ zeigt gesundheitliche Klimawandelfolgen auf und thematisiert etwa den Schutz vor Hitze, Tiere als Krankheitsüberträger, Pollenflug und Allergien. Die Broschüre „Land- und Forstwirtschaft im Klimawandel“ erörtert, welche Probleme der Klimawandel für den Wald, für Obst- und Weinbau, für den Ackerbau und die Grünlandbewirtschaftung bringt. Beide Broschüren stehen online zum Download bereit.

Link: klimawandel.hlug.de/index.html

ENGLISCHSPRACHIGE

5.06_ Nachwuchsideen-Wettbewerb: “Urban Opportunities: Perspectives on Climate Change, Resilience, Inclusion and the Informal Economy”

Jedes Jahr ermöglicht das Urban Sustainability Laboratory des Wilson Center aus Washington, DC, jungen Forschenden mittels eines Call for Papers, sich mit einem wissenschaftlichen Beitrag für die Publikation in einem Jahresbericht zu bewerben. Die diesjährigen Gewinneressays haben sich mit Städten und Klimawandel, urbaner Resilienz, inklusiven Städten und dem Einfluss informeller Wirtschaftsformen beschäftigt. Jedes Kapitel setzt sich kritisch mit Stadtpolitiken und -projekten auseinander und präsentiert lösungsorientierte Ergebnisse und Strategien. Der Wettbewerb verfolgt

das Ziel, junge Stadtforscherinnen und -forscher in ihrer Karriere zu unterstützen und städtische Politik stärker mit der Wissenschaft zu verbinden.

Download: www.acclimatise.uk.com/login/uploaded/resources/USL_140508_Urban%20Opportunities_rpt_0127.pdf

5.07_ Rekord-Regenfälle nehmen im globalen Klimawandel zu

Weltweit haben extreme Regenfälle in den vergangenen dreißig Jahren zu immer neuen Rekorden geführt. Bis 1980 lassen sich Schwankungen in der Häufigkeit von Starkregen mit natürlichen Faktoren erklären, für die jüngste Zeit aber haben Wissenschaftler vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung einen klaren Aufwärtstrend solcher zuvor nie dagewesenen Regenfälle entdeckt. Diese Zunahme passt zum Anstieg der globalen Mitteltemperatur, die verursacht wird von Treibhausgasen aus dem Verbrennen von Kohle und Öl. Die Ergebnisse wurden im Journal „Climatic Change" veröffentlicht.

Link: www.pik-potsdam.de/news/press-releases/record-breaking-heavy-rainfall-events-increased-under-global-warming

5.08_ Buch: Economic Evaluation of Climate Change Impacts

Was kostet der Klimawandel, wenn keine Anpassungsmaßnahmen getroffen werden? Das war die Kernfrage des interdisziplinären Projekts „Cost of Inaction – Assessing Costs of Climate Change for Austria" (COIN). Die Antwort auf diese Frage ist sowohl für politische Entscheidungsträger als auch für Unternehmen und Privathaushalte relevant, um die richtigen Maßnahmen abzuwägen und um die Kosten des Klimawandels so gering wie möglich zu halten. Aus dem Projekt ist das Buch „Economic Evaluation of Climate Change Impacts" hervorgegangen, das die öffentlichen und privaten Kosten des Klimawandels vor dem Hintergrund der hohen Unsicherheit der Klimawandelfolgen quantifiziert.

Link: coin.ccca.at

5.09_ EPA Report: Climate Change in the United States – Benefits of Global Action

Die US-amerikanische Umweltschutzbehörde EPA hat eine umfassende Analyse veröffentlicht, die untersucht, wie die Vereinigten Staaten von globalem Klimaschutz profitieren würden. Der Bericht vergleicht zwei Zukunftsszenarien: eine Zukunft, mit erheblichen globalen Anstrengungen gegen den Klimawandel, in der die globale Erwärmung um zwei Grad Celsius begrenzt wird, und ein Zukunftsszenario, in dem nicht gehandelt wird und die Temperatur global um fünf Grad Celsius zunimmt. Der Bericht quantifiziert die Unterschiede in verschiedenen Handlungsfeldern, indem Kosten des Nicht-Handelns und Vorteile der Reduktion von Treibhausgasen geschätzt und verglichen werden.

Link: yosemite.epa.gov/opa/admpress.nsf/0/6331C5FBBA7416B085257E6C004FE5A5

6_ Veranstaltungen/Termine

› 7.-9. Oktober 2015, Athen

8th International Scientific Conference on Energy and Climate Change

Veranstalter: Promitheas Network

Link: www.promitheasnet.kepa.uoa.gr/index.php?option=com_content&view=article&id=104%3A8th-international-scientific-conference-on-energy-and-climate-change&catid=14%3Aconferences&Itemid=26&lang=en

› 11.-13. Oktober 2015, Berlin

7th World Health Summit

Veranstalter: World Health Summit Foundation

Link: www.worldhealthsummit.org

› 13.-15. Oktober 2015, Paris

World Efficiency – Show & Congress

Veranstalter: Reed Expositions & Pollutec

Link: www.world-efficiency.com/GB.htm

› 17.-19. November 2015, Bonn

Konferenz: Nature-based Solutions to Climate Change in Urban Areas and their Rural Surroundings

Veranstalter: Bundesamt für Naturschutz (BfN), Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ), Deutsches Zentrum für integrative Biodiversitätsforschung (iDiv), Netzwerk der nationalstaatlichen europäischen Naturschutzagenturen (ENCA)

Link: www.jpi-climate.eu/news-events/climate-events/10859508/Conference-Nature-based-Solutions-to-Climate-Change-in-Urban-Areas-and-their-Rural-Surroundings

› 19.-21. November 2015, Spiekeroog

7. Spiekerooger Klimagespräche: Natur und Evolution als ZuMutungen an eine zukunftsfähige Gestaltung von Wirtschaft und Gesellschaft

Veranstalter: Oldenburg Center for Sustainability Economics and Management an der Universität Oldenburg; Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie; Technische Universität Dresden

Link: www.spiekerooger-klimagespraeche.de/node/4

› 20. November 2015, Bern

Vormittagsveranstaltung: Anpassung an Klimaextreme in einer föderalistisch strukturierten Gesellschaft

Veranstalter: Projekt CCAdapt-Synergia der Universitäten Bern, Basel und EPFL

Link: www.proclim.ch/4dcgi/proclim/de/Event?3519

Nachmittagsveranstaltung: 7. Symposium Anpassung an den Klimawandel – „Klimaszenarien: von der Forschung zur Anwendung“

Veranstalter: ProClim- / SCNAT; MeteoSchweiz; BAFU

Link: www.proclim.ch/4dcgi/proclim/en/Event?3392

› 25.-26. November 2015, Berlin

Urban Futures Conference: Innovations, Strategies and Processes for the City of the Future

Veranstalter: Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO

Link: www.urban-futures.de

... mehr Termine finden Sie im Kalender auf der Webseite von KomPass.

:: HINWEISE ZUM KOMPASS-NEWSLETTER ::

Der KomPass-Newsletter ist ein Informationsdienst des Kompetenzzentrums Klimafolgen und Anpassung im Umweltbundesamt. Vervielfältigung mit Angabe der Quelle ist erwünscht.

Bitte leiten Sie diesen Newsletter an interessierte Personen weiter.

Alle Dienste rund um den KomPass-Newsletter finden Sie unter folgender Adresse:

www.umweltbundesamt.de/service/newsletter

Hier können Sie das Archiv einsehen sowie den Newsletter abonnieren oder abbestellen.

Haben Sie Anregungen, Fragen und Hinweise zu diesem Newsletter? Möchten Sie uns auf eigene Publikationen und Termine hinweisen?

Sie erreichen uns unter KomPass@uba.de.

:: HERAUSGEBER ::

Kompetenzzentrum Klimafolgen und Anpassung (KomPass)

Fachgebiet I 1.6 KomPass Klimafolgen und Anpassung | Umweltbundesamt

Postfach 1406 | 06813 Dessau-Roßlau

www.anpassung.net

Redaktion: Christian Tietz und Petra Mahrenholz

© Copyright Umweltbundesamt 2015